

Markets Weekly

Aktienmärkte

Kann der Dax die 16.000 Punkte knacken?

Der Dax blieb auch am Freitag in Reichweite der 16.000-Punkte-Marke. Nach zwei Rekordtagen, die ihn in der Spitze bis auf 15.964 Punkte führten, zeigte er sich am Freitagvormittag allerdings nahezu unverändert und hielt sich nach wie vor mit 15.957 Punkten auf einem hohen Niveau. Während die weltweit steigenden Corona-Zahlen auch weiterhin ein Thema an den Märkten waren, kamen neue Impulse für den Dax einmal mehr von zahlreichen Quartalsberichten (Seite 2). Aus dem Leitindex legten u.a. RWE, Henkel und Delivery Hero ihre Quartalszahlen vor.

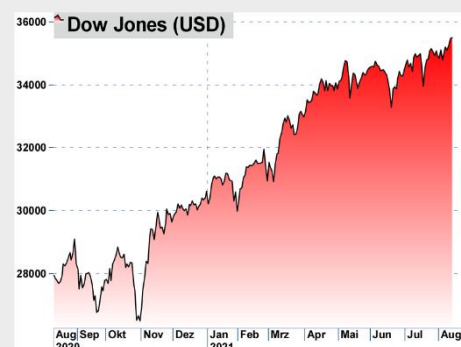
Sowohl der US-Leitindex Dow Jones als auch der S&P 500 markierten weitere Allzeithochs, doch lagen diese nur wenige Punkte über den alten Rekordständen. Annähernd unverändert zeigte sich der technologie-lastige US-Index Nasdaq, der auf Wochensicht um 0,1 Prozent auf 15.089 Punkte fiel.

Renten und Volkswirtschaft

Inflation in den USA weiterhin auf hohem Niveau

Die Inflation in den USA ist im Juli hoch geblieben. Wie das US-Arbeitsministerium berichtete, lag die Inflationsrate bei 5,4. Die Verbraucherpreise stiegen um 0,5 Prozent gegenüber dem Vormonat. Die zuletzt hohe Inflation hatte an den Finanzmärkten eine Debatte über ein möglicherweise baldiges Ende der ultralockeren Geldpolitik der US-Notenbank in Gang gesetzt. Bekräftigt wird diese Diskussion aktuell durch Kommentare mehrerer US-Notenbanker, welche sich für eine zügige Reduzierung der Anleihekäufe der Notenbank aussprechen. Die Federal Reserve beharrte bislang darauf, dass der kräftige Preisauftrieb ein vorübergehendes Phänomen und eine baldige Straffung der Geldpolitik somit nicht notwendig sei. Der Fokus der Finanzmärkte dürfte sich somit auf die nächste Sitzung der Fed Ende September richten, in welcher sich möglicherweise Pläne zur Reduzierung der Bondkäufe offenbaren könnten.

13.08.2021



Erfahren Sie mehr!

Unsere Meinung zu Börse & Märkte finden Sie auch auf unserem Youtube-Channel: [s.de/uyt](https://www.youtube.com/channel/UCsdeuyt)

S Die Sparkasse
Bremen

Stark. Fair. Hanseatisch.

Unternehmensberichte

Delivery Hero

Nach einem starken zweiten Quartal hob der Online-Lieferdienst Delivery Hero am Donnerstag seine Umsatzprognose für 2021 an. Dabei lief es zuletzt so rund, dass Delivery Hero sich zutraue, für dieses Jahr Erlöse in Höhe von 6,4 bis 6,7 Milliarden Euro (bisher 6,1 bis 6,6 Milliarden Euro) zu erzielen. Das Unternehmen setze dabei weiterhin voll auf Wachstum, sodass es ebenfalls seinen Ausblick für die Marge senken musste. Der ohnehin Verluste schreibende Lieferdienst gehe nun für das Gesamtjahr davon aus, nur noch eine bereinigte, am Bruttowarenwert gemessene Betriebsergebnis-Marge von minus zwei Prozent zu erreichen. Am Aktienmarkt kamen die Ergebnisse nicht gut an. Die Aktie büßte in der Spitze knapp 7,6 Prozent ihres Werts ein.

Deutsche Telekom

Die Deutsche Telekom bleibt auch weiterhin auf Erfolgskurs. Bereits zum zweiten Mal in diesem Jahr hob der Konzern seine Ergebnisprognose für das laufende Geschäftsjahr an. Größter Wachstumstreiber im abgelaufenen Quartal war das Geschäft der amerikanischen Mobilfunktochter T-Mobile US. Hier konnte die Telekom die Zahl der Mobilfunk-Vertragskunden um 1,3 Millionen steigern. Die Zahl der Gesamtkunden von T-Mobile US erreichte damit zum Ende des Berichtszeitraums knapp 105 Millionen und somit fast 6,5 Millionen mehr als ein Jahr zuvor. Nicht ganz so beeindruckend war die Entwicklung auf dem deutschen Heimatmarkt. Doch konnte das Unternehmen auch hier dank einer erfolgreichen Entwicklung im Breitbandgeschäft und steigender Serviceumsätze im Mobilfunk ein Umsatzplus von 1,8 Prozent erreichen. Die Aktie honorierte die guten Zahlen des Unternehmens mit einem Zuwachs von 2,5 Prozent.

Eon

Der Energieversorger E.ON zeigt sich nach einem erfolgreichen ersten Halbjahr optimistischer. Das Unternehmen konnte seinen Umsatz und Gewinn deutlich steigern. Der bereinigte Gewinn sei in den ersten sechs Monaten 2021 unter anderem dank eines höheren Gasabsatzes um 45 Prozent auf 3,2 Milliarden Euro gestiegen. Dabei konnte der Konzern zum einen im Geschäft mit Kundenlösungen und zum anderen im Netzgeschäft zulegen. Ein weiterer positiver Faktor sei die Rückabwicklung der Käufe von Reststrommengen im Zuge der Vereinbarung der Bundesregierung mit den Betreibern der Kernkraftwerke gewesen. Für 2021 rechnet das Unternehmen nun mit einem operativen Ergebnis von 4,4 bis 4,6 Milliarden Euro (nach zunächst erwarteten 3,8 bis 4,0 Milliarden Euro). Die Aktie legte nach Vermeldung der Zahlen bis zum Handelsschluss um 0,5 Prozent zu.

Henkel

Der Konsumgüterkonzern Henkel hat nach einem guten Jahresauftakt sein Wachstum im zweiten Quartal noch einmal beschleunigt. Der für seine Industrieklebstoffe und Konsummarken bekannte Konzern erhöhte daher seine Umsatzprognose für das laufende Jahr. Das Umsatzwachstum aus eigener Kraft soll 2021 bei 6 bis 8 Prozent liegen. Beim Ergebnis zeigte sich das Management jedoch vorsichtiger: So wurde die Gewinnprognose wegen der Auswirkungen hoher Rohstoffpreise sowie angespannter Lieferketten bestätigt, die Prognosen für die Umsatzrendite wurde vom Unternehmen allerdings nach unten korrigiert. Bei den Anlegern kam das nicht gut an. Die Aktie gab nach Bekanntgabe der Zahlen um bis zu 4 Prozent nach, konnte aber im Rahmen des freundlichen Umfelds ihre Verluste ein wenig reduzieren, sodass sie auf Wochensicht nur einen leichten Verlust von 0,9 Prozent in Kauf nehmen musste.

RWE

Der Energieversorger RWE hat nach dem ersten Halbjahr seine kürzlich angehobene Prognose erneut bestätigt. In den ersten sechs Monaten fuhr das Unternehmen ein bereinigtes Betriebsergebnis von 1,75 Milliarden Euro ein nach 1,83 Milliarden im Vorjahreszeitraum. RWE hatte bereits Ende Juli wegen eines außerordentlich hohen Handelsergebnisses die Prognose für das Geschäftsjahr erhöht. So erwartet der Versorger auf Konzernebene nun ein bereinigtes Betriebsergebnis von 3,0 bis 3,4 Milliarden Euro. Die Aktie reagierte hierauf nahezu unverändert.



Erfahren Sie mehr!

Unsere Meinung zu Börse & Märkte
finden Sie auch auf unserem
Youtube-Channel: [s.de/uyt](https://www.youtube.com/channel/UCsde/uyt)

Zentrale Marktdaten

Aktienindex	Indexwert	52-W-Hoch	52-W-Tief	Prozentuale Veränderung			
				1 Woche	1 Monat	3 Monate	12 Monate
DAX	15.957	15.964	11.450	+ 1,2 %	+ 1,0 %	+ 5,0 %	+ 22,8 %
EuroStoxx 50	4.228	4.232	2.921	+ 1,6 %	+ 3,3 %	+ 7,1 %	+ 25,7 %
Dow Jones	35.500	35.515	26.153	+ 0,8 %	+ 1,8 %	+ 4,4 %	+ 27,3 %
S&P 500	4.461	4.462	3.209	+ 0,6 %	+ 2,1 %	+ 8,4 %	+ 32,2 %

Ifo-Institut: Immer mehr deutsche Firmen klagen über Mangel an Fachkräften – In den USA 9,2 Millionen Stellen unbesetzt

Immer mehr Unternehmen klagen nach Erkenntnissen des Ifo-Instituts für Wirtschaftsforschung über einen akuten Mangel an Fachkräften. Wie aus einer vierteljährlichen Umfrage des Instituts hervorgeht, waren es im Juli 34,6 Prozent, nach 23,6 Prozent im April. Das war demnach der höchste Wert seit dem zweiten Quartal 2018 und der zweithöchste jemals erreichte Wert. Im Einzelhandel verdoppelte sich die Zahl der Unternehmen, die Engpässe bei Fachkräften sehen, zwischen April und Juli fast von 15,7 auf 30,6 Prozent. Im Großhandel waren es 24,7 nach 16,1 Prozent. In beiden Branchen war der Anteil noch nie zuvor so hoch. Gleiches gilt für die Industrie. Dort beobachten 27,6 Prozent der Firmen einen Mangel an Fachkräften, nach 19,4 Prozent im April. Die am stärksten betroffenen Branchen sind derzeit die Personalvermittler (75,4 Prozent), der Tourismus (56,0 Prozent) sowie Speditionen (54,6 Prozent).

US-Unternehmen klagen ebenfalls über einen gravierenden Arbeitskräftemangel. Aktuell gelinge es nicht, 9,2 Millionen Stellen zu besetzen. Schwer nachvollziehbar sei, warum sich Arbeitslose nicht um jene mehr als 9 Millionen der ausgeschriebenen Stellen bewerben, die unbesetzt sind. Die Antwort besteht in einer Kombination aus den staatlichen Hilfsmaßnahmen, strukturellen Veränderungen in der US-Wirtschaft und einem wachsenden Selbstvertrauen bei amerikanischen Arbeitnehmern, die derzeit den Luxus haben, zwischen mehreren Jobangeboten wählen zu können. Eine Motivation für die Jobsuche könnte künftig allerdings darin bestehen, dass im August das zusätzliche Arbeitslosengeld, das derzeit noch in die Portmonees der Arbeitslosen fließt, auslaufen wird.

Ausgewählte wichtige Termine

17.08.2021 Bruttoinlandsprodukt (Quartal / Jahr) (Eurozone)

17.08.2021 Einzelhandelsumsätze (Monat) (USA)

18.08.2021 FOMC-Protokoll (USA)



Erfahren Sie mehr!

Unsere Meinung zu Börse & Märkte finden Sie auch auf unserem Youtube-Channel: [s.de/uyt](https://www.youtube.com/channel/UCsdeUYt)

Wir sind für Sie da

Die Spielregeln der Finanzwelt haben sich fundamental verändert. Erfolgreiche Vermögensanlage ist heute eine komplexe Herausforderung. Gefragt sind maßgeschneiderte Lösungen für Sie und Ihr Vermögen – transparent, flexibel, individuell und komfortabel. Hierfür stehen wir als Sparkasse Bremen mit unserem Finanzkonzept. Zusätzlich bieten wir einen umfassenden Service und aktuelle Informationen.



Ihr Ansprechpartner für
Aktienmärkte und Rohstoffe:

Dr. Sascha Otto

Leiter Wertpapier- und
Portfoliomanagement

0421 179-3542
sascha.otto@sparkasse-bremen.de



Ihr Ansprechpartner für
volkswirtschaftliche Analysen, Notenban-
ken und Rentenmärkte:

Björn Mahler

Chefanalyst Wertpapier- und Portfolio-
management

0421 179-1450
bjoern.mahler@sparkasse-bremen.de



Ihr Ansprechpartner für
volkswirtschaftliche Analysen:

Steffen Dierking

Analyst Wertpapier- und Portfolio-
management

0421 179-1475
steffen.dierking@sparkasse-bremen.de



Erfahren Sie mehr!

Unsere Meinung zu Börse & Märkte
finden Sie auch auf unserem
Youtube-Channel: [s.de/uyt](https://www.youtube.com/channel/s.de/uyt)

Rechtliche Hinweise

Diese Veröffentlichung dient ausschließlich zu Informationszwecken. Die in dieser Veröffentlichung enthaltenen Informationen stammen aus Quellen, die von der Die Sparkasse Bremen AG als zuverlässig erachtet werden, ohne allerdings zwingend von unabhängigen Dritten verifiziert worden zu sein. Es besteht keine Garantie oder Gewährleistung im Hinblick auf Genauigkeit, Vollständigkeit oder Eignung für einen bestimmten Zweck. Alle Meinungsäußerungen, Schätzungen oder Prognosen geben die aktuelle Einschätzung des Verfassers bzw. der Verfasser zum Zeitpunkt der Veröffentlichung wieder und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Frühere Wertentwicklungen, Simulationen oder Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für die zukünftige Entwicklung eines Finanzinstruments. Es besteht keinerlei Zusage, dass ein in dieser Veröffentlichung genanntes Portfolio oder eine Anlage eine günstige Anlagerendite erzielt.

Die Sparkasse Bremen

Dr. Sascha Otto
Universitätsallee 14
28359 Bremen
0421 179-3542

sascha.otto@sparkasse-bremen.de
www.sparkasse-bremen.de

Die Inhalte dieser Veröffentlichung sind nicht als Angebot oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Finanzinstrumenten oder irgendeiner anderen Handlung beabsichtigt und dienen nicht als Grundlage oder Teil eines Vertrages. Weder diese Veröffentlichung noch eine Kopie dieser Veröffentlichung, auch nicht auszugsweise, darf ohne die vorherige schriftliche Erlaubnis der Die Sparkasse Bremen AG an unberechtigte Personen oder Unternehmen verteilt oder übermittelt werden, es sei denn, die Weitergabe ist vertraglich gestattet. Die Art und Weise wie dieses Produkt vertrieben wird, kann in bestimmten Ländern, einschließlich der USA, weiteren gesetzlichen Beschränkungen unterliegen. Personen, in deren Besitz dieses Dokument gelangt, sind verpflichtet, sich diesbezüglich zu informieren und solche Einschränkungen zu beachten.

Quellenangaben

Charts & Marktdaten: Die Sparkasse Bremen AG/
S-Investor/Thomson Reuters/Bloomberg/vwd

Grafik auf Seite 3: eigene Darstellung auf Basis von Daten von IHS-Markit



Erfahren Sie mehr!

Unsere Meinung zu Börse & Märkte
finden Sie auch auf unserem
Youtube-Channel: [s.de/uyt](https://www.youtube.com/channel/s.de/uyt)